

- „Die Ausweitung des Fremdsprachenangebotes hat zur Folge, daß über die Verkürzung des Langzeitunterrichtes z.B. in der Regel in Englisch bzw. Französisch zugunsten anderer Sprachen nachgedacht werden muß.“ (92) Über die Umstrukturierung des Lehrens und Lernens im Fremdsprachenunterricht muß nachgedacht werden.
- Das Begegnungssprachenkonzept des Landes Nordrhein-Westfalen will den sprachlichen Erfahrungshorizont ab dem ersten Schuljahr spielerisch erweitern. „Jede Grundschule kann sich für eine Begegnungssprache auf Grund der gegebenen Bedingungen vor Ort entscheiden.“ (93)
- Die rezeptiven Fertigkeiten des Hörverstehens und des Lesens sind grundlegend für das zukünftige Modell für die Verständigung weiter Bevölkerungskreise in Europa.

Für die Berufsschule gilt:

- Der Stellenwert des Fremdsprachenunterrichts in den Berufsschulen muß erhöht werden. Es sollte ein adressatenbezogenes Angebot bezogen auf Fremdsprachenunterricht ausgebaut werden.
- Es geht also nicht darum, z. B. Englisch für alle Schüler der berufsbildenden Schule einzuführen bzw. auszuweiten, sondern um einen auf die konkreten Bedürfnisse der Berufsanwendung ausgerichteten Fremdsprachenunterricht.
- Es sollte im Rahmen des Europatages ein Fremdsprachentag stattfinden.

Jutta Biesemann

## *„Makkelijk lezen“ im Niederländischunterricht*

Jeder Niederländischlehrer kennt es: das Hohelied der Klage über die unbefriedigende Materiallage für den Niederländischunterricht aller Jahrgangsstufen. Zumindest für den Anfangsunterricht werden im folgenden Möglichkeiten aufgezeigt werden, dieses große Loch wenigstens ein bißchen zu schließen.

Vorgestellt werden soll dabei an erster Stelle eine Reihe, die sich ‚Informatie Junior‘ nennt. Es handelt sich um schmale, zwischen ca. 16 und 30 Seiten umfassende Hefte, die auf auch für Anfänger verständliche und ansprechende Weise Sachverhalte zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten erläutern. So gibt es eine Reihe zu Tieren, eine zu Obst- und Gemüsearten, eine zu Berufen usw. Interessant für den Niederländischunterricht an deut-

schen Schulen sind natürlich besonders die Themenhefte, die aus deutscher Sicht „typisch niederländische“ Sachverhalte erläutern. Dazu gehören zum Beispiel ein Heft über ‚Molens‘, eins über ‚Woonboten‘ oder z.B. auch über ‚Het gemeentehuis‘, die VVV und das ‚jeugdjournaal‘. Doch auch einige der Hefte, die länderübergreifende Themen oder Sachverhalte vorstellen, lassen sich gut einsetzen, insofern als sie das jeweilige Thema auf den niederländischen Leser zuschneiden bzw. eine Situation in ihrer niederländischen Variante vorstellen. Abbildungen auf ca. jeder zweiten Seite veranschaulichen die Aussagen des Textes und können im Sinne authentischen Bildmaterials gut im Unterricht eingesetzt werden. Eignet sich dieses Material für den Einsatz – je nach Lerngruppe – gegen Ende der Jahrgangsstufe 7 bzw. Anfang der 8, so können die Publikationen der Alfabet-reeks und der Reihe Anthos bereits im ersten Lehrjahr eingesetzt werden. Beide Reihen werden in Zusammenarbeit mit der ‚Stichting SVE‘, dem ‚landelijk studie- en ontwikkelingscentrum ten dienste van de volwasseneneducatie‘, herausgegeben. Bei den Heften der jeweiligen Reihen handelt es sich um Lektüren, die für Erwachsene mit geringer Leseerfahrung und entsprechenden Schwierigkeiten beim Lesen konzipiert sind. Gerade dies macht sie für die erste Spracherwerbsphase brauchbar: die Texte sind einfach geschrieben; sie weisen keine komplizierten Satzgefüge auf und basieren auf einem schnell zur Verfügung stehenden Vokabular. Bei den Heften der Alfabet-reeks befindet sich in der Regel auf jeder zweiten Seite ein Photo; die Anzahl der Zeilen variiert je nach Heft zwischen 9 und 40. Was die Hefte m. E. so attraktiv macht, ist, daß es den entsprechenden AutorInnen z. B. gelingt, ohne die Verwendung des Imperfekts einen spannenden kleinen Krimi oder eine ansprechende kurze Geschichte zu irgendwelchen alltäglichen Problemen zu schreiben. So handelt zum Beispiel die Erzählung ‚Winkeldief‘ von Alexandra Terlouw davon, wie eine Mutter per Zufall entdeckt, daß ihr Sohn Gerrit offensichtlich regelmäßig in einem Kaufhaus Waren stiehlt, und welche Strategie sie sich ausdenkt, ihn nicht nur zu überführen, sondern ihm sein Verhalten auch noch ein für alle Mal auszutreiben. Oder in ‚De zwarte tulp‘ von Marianne Weide (ebenfalls Alfabet-reeks) wird die Auflösung eines Mordes beschrieben, und in ‚Raadsel in de nieuwbouw‘ geht es um mysteriöse Geräusche aus dem Erdreich.

Ebenfalls im Zusammenhang von Alphabetisierungsprojekten erschien die Reihe ‚Leestrap‘, wie der Untertitel lautet, ‚een reeks van acht verhalen vol spanning, avontuur en romantiek‘, beim Verlag ‚Infodok‘. So entstand zum Beispiel der Band ‚Twee doffe bonzen‘ von Wally De Doncker ‚naar aanleiding van een auteurswedstrijd, uitgeschreven door de Vlaamse Executieve, in het kader van het Internationaal Jaar van de Alphabetisering‘. Es geht darin um einen betrunkenen Autofahrer, der nach einem schweren Unfall Fah-

rerflucht begehrt. Auch dieser Text zeichnet sich durch den Gebrauch eines einfachen Vokabulars und kurzer Sätze aus.

Im sprachlichen Profil vergleichbar, jedoch als Zusammenstellung von mehreren Kurztexten in einer Ausgabe, stellt sich ein Band wie ‚Mijn moeder en ik‘ von Theodor Fanta dar, erschienen bei der ‚Uitgeverij „OPZET“‘. Die einzelnen Geschichten behandeln alltägliche Situationen eines Jugendlichen im Umgang mit seiner Mutter.

Auch der ‚Provinciaal Steunpunt Volwasseneneducatie Utrecht‘ sei in diesem Zusammenhang erwähnt, da er eine Lesereihe mit dem Titel ‚makkelijk lezen‘ publiziert, deren Autoren es ebenfalls gelingt, auf sprachlich einfache Art und Weise inhaltlich doch spannende Erzählungen zu verfassen, die sich gut im Anfangsunterricht einsetzen lassen. Ein Beispiel dafür: ‚Moord op de hospita‘ von José de Bode oder ‚Spijbelen‘ von Carola Ludwig.

Zu guter Letzt können ferner Ausgaben der ‚Stichting hulpbevordering leerproblemen‘, die im Rahmen der ‚slingerreeks‘ veröffentlicht werden, für den deutschen Niederländischlehrer von Interesse sein. Dazu gehört z. B. ‚de tunnel‘ von Pim Holu; eine Erzählung über eine Radtour zweier Jugendlicher, die nicht ganz reibungslos abläuft. Zu diesem Buch ist eine Kassette, auf der die Erzählung vorgelesen wird, erhältlich sowie ein Arbeitsbuch, das – so der Begleittext im Buch –, „niet zomaar een verwerkingsboekje (is)“. „Al werkend worden er verschillende deel-vaardigheden getraind die betrekking hebben op het lezen“, so der Klappentext weiter.

Für den, der Interesse bekommen hat, hier die Anschriften der genannten Verlage, Stiftungen etc:

- Secretariaat van Stichting HBL, Mr. Lovinklaan 7, 7004 BG Doetinchem
- Stichting SVE, Postbus 400, 3800 AK Amersfoort
- Uitgeverij ‚INFODOK‘, Brouwersgracht 238, 1013 HE Amsterdam
- Uitgeverij ‚OPZET‘, Postbus 92, 7050 AB Varsseveld

Die Ausgaben der Alfabet- und der Anthos-reeks sind außerdem über das Nederlands Bibliotheek en Lektuur Centrum, Postbus 93054, 2509 AB Den Haag zu beziehen.